

Worauf kommt es an?

Eine unabhängige Jury wird die eingereichten Beiträge beurteilen. Neben den inhaltlichen Bezügen zum Wettbewerbsmotto werden vorrangige Kriterien dabei sein:

- ▶ **Engagement:** Inwieweit machen die eingereichten Erfolge deutlich, dass sich Menschen in außergewöhnlicher Weise für das Thema Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in ländlichen Räumen einsetzen?
- ▶ **Kooperation:** Wie breit ist das Bündnis, das sich für den eingereichten Erfolg einsetzt? Wie intensiv ist das gemeinsame Vorgehen? Wie ausgeprägt ist die interkulturelle Zusammenarbeit?
- ▶ **Beitrag zum Gemeinschaftsleben:** Was bedeutet der Erfolg für die lokale Gemeinschaft, für das Zusammenleben der Menschen vor Ort? Wie wird kulturelle Vielfalt gefördert? Welche Impulse entstehen für die Wirtschaft vor Ort?
- ▶ **Kreativität und Innovation:** Was ist das Besondere, Neue am gewählten Ansatz? Was können andere davon lernen (Übertragbarkeit)?
- ▶ **Nachhaltigkeit:** Welche Ressourcen werden eingesetzt, wie dauerhaft sind die ausgelösten Effekte? Wie werden notwendige Folgeaufwendungen abgesichert?

Was ist zu beachten?

- ▶ Teilnahmeberechtigt sind: Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, Verbände, Verwaltungen, Kammern und Gebietskörperschaften oder Unternehmen. Ausdrücklich erwünscht sind Beiträge, an deren Zustandekommen Flüchtlinge mitwirken konnten.
- ▶ Der Erfolg muss entweder im ländlichen Raum, in einer dörflichen Gemeinde oder kleinen Stadt angesiedelt sein oder es muss, z.B. bei Vernetzungsprojekten,

deutlich werden, in welcher besonderen Weise der Beitrag sich mit dem ländlichen Raum auseinandersetzt.

- ▶ Mehrfachbewerbungen sind grundsätzlich möglich, aber für jeden Erfolg muss ein eigenes Teilnahmeformular ausgefüllt werden.
- ▶ Der Erfolg Ihres Vorhabens muss erkennbar, das eingereichte Vorhaben also bereits in der Umsetzung oder abgeschlossen sein und in der Bewerbung nachvollziehbar beschrieben werden. „Menschen und Erfolge“ ist kein Ideen- und auch kein Förderwettbewerb.
- ▶ Die textliche Beschreibung muss durch aussagekräftige Fotos ergänzt werden, zusätzliche Materialien wie z.B. Presseartikel sind willkommen.
- ▶ Der Erfolg muss einem der benannten Themenfelder zugeordnet werden. Wenn Ihr Beitrag mehrere Themenfelder berührt, entscheiden Sie, in welchem Themenfeld er gewertet werden soll.
- ▶ Beiträge, die bereits im Rahmen von „Menschen und Erfolge“ ausgezeichnet wurden, können leider nicht wieder eingereicht werden.
- ▶ Ausgeschlossen von der Teilnahme werden Beiträge mit extremistischen Inhalten.

Es werden nur vollständig eingereichte Wettbewerbsbeiträge zur weiteren Begutachtung zugelassen. Mit Ihrer Einsendung stimmen Sie der uneingeschränkten Verwendung des eingereichten Materials sowie einer Kontaktadresse zur Veröffentlichung im Rahmen des Wettbewerbs (z. B. auf der Internetseite) zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wie ist das Verfahren?

- ▶ Bitte reichen Sie das Teilnahmeformular vollständig ausgefüllt bis zum 26.05.2015 ein. Sie finden das Formular auf www.menschenunderfolge.de, www.bmub.bund.de oder auf den Internetseiten der Partnerverbände. Sie können es auch per E-Mail beim Wettbewerbsbüro anfordern. Einreichungen sind per E-Mail oder Post möglich.
- ▶ Bilder müssen, ausgewählte weitere Informationsmaterialien können der Bewerbung beigelegt werden.
- ▶ Sie erhalten innerhalb weniger Tage eine Eingangsbestätigung.
- ▶ Das Auswahlverfahren ist zweistufig: Nach der Vorprüfung begutachtet zunächst eine Vorjury die Einreichungen, bevor im September 2015 die mit Fachleuten unterschiedlicher Disziplinen besetzte Jury zusammentritt.
- ▶ Es steht ein Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro zur Verfügung, über dessen Aufteilung die Jury entscheidet.
- ▶ Die Preisverleihung soll im Spätherbst 2015 in Berlin stattfinden.

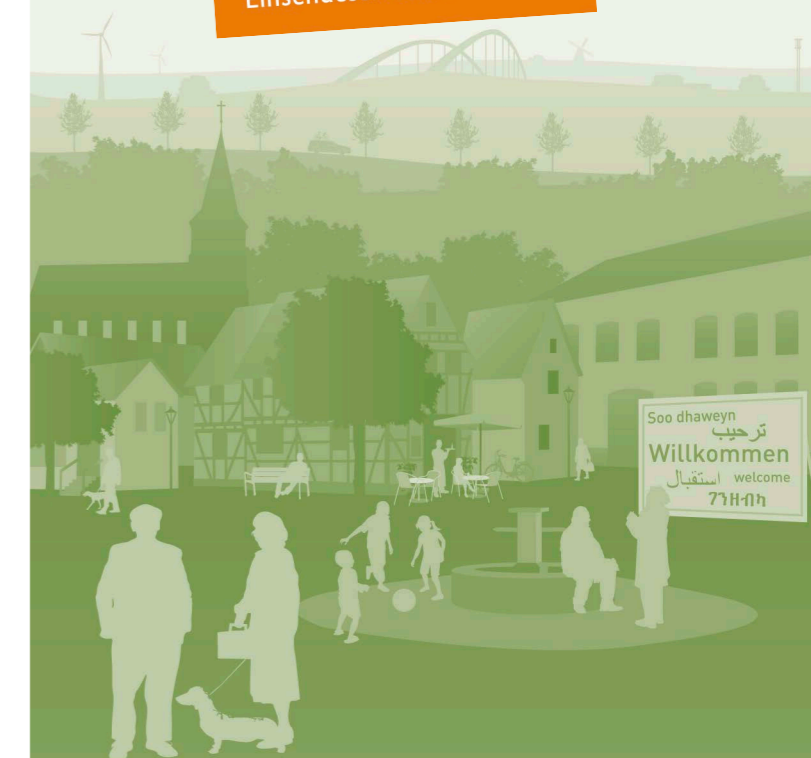


Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Wettbewerb 2015 Menschen und Erfolge

In ländlichen Räumen willkommen!

Einsendeschluss: 26.05.2015





Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

uns bewegen die Schicksale der Flüchtlinge und Asylsuchenden, die ihre krisengeschüttelten Heimatländer verlassen mussten und jetzt bei uns Schutz und Zukunft suchen. Wir wollen ihnen helfen und sie in unserem Land willkommen heißen. Dabei ist mir bewusst, dass die Aufnahme der Flüchtlinge für viele Kommunen große Anstrengungen bedeutet.

Auch in kleinen Gemeinden und Städten im ländlichen Raum werden Flüchtlinge untergebracht. Besonders charakteristisch sind hier die große Bedeutung von Nachbarschaft, die Vielzahl der Menschen, die in zivilgesellschaftliche Strukturen eingebunden sind und den sozialen Zusammenhalt prägen. All das kann für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen sehr wertvoll und hilfreich sein.

Von diesen Erfahrungen wollen wir im Rahmen des Wettbewerbs Menschen und Erfolge lernen. In diesem Jahr findet die Auslobung erstmals unter dem Dach der Nationalen Stadtentwicklungspolitik statt. Gemeinsam mit unseren Partnern lade ich Sie herzlich ein, sich unter dem Motto „In ländlichen Räumen willkommen!“ zu beteiligen. Stellen Sie Ihr Projekt und Ihr Engagement für Flüchtlinge der Öffentlichkeit vor und zeigen Sie, wie Willkommenskultur in ländlichen Räumen gelebt wird. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Dr. Barbara Hendricks
Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

In ländlichen Räumen willkommen!

Die Aufnahme von Flüchtlingen ist eine große gesellschaftliche Herausforderung. Auch für ländliche Räume bringt dies neue Aufgaben und Möglichkeiten mit sich: Menschen eine neue Heimat zu geben, kulturelle Vielfalt zu gestalten, sowie Respekt und Toleranz zu fördern – das sind auch in kleinen Gemeinden und Städten und auf dem Land anspruchsvolle Prozesse. Sie fordern von der aufnehmenden Gesellschaft ebenso wie von den Zuwandernden die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen. Viele kleine und große Erfolgsgeschichten erzählen, wie dies gelingen kann und wie sich das örtliche Leben durch die Aufnahme temporärer Gäste oder deren längerfristige Integration positiv verändert.

Was wird gesucht?

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit möchte mit seinen Partnern diese Erfolge kennenlernen, weiter verbreiten und damit zur Umsetzung guter Ideen auch in anderen ländlichen Gemeinden und Landkreisen Mut machen. Sie sind herzlich eingeladen, beim Wettbewerb „Menschen und Erfolge – In ländlichen Räumen willkommen!“ Ihre innovativen Ideen und Projekte rund um das Thema Aufnahme von Flüchtlingen und deren Integration in ländlichen Kommunen vorzustellen. Dies schließt Vorhaben der kurzfristigen Soforthilfe wie auch Maßnahmen zur längerfristigen Inklusion ein. Ehrenamtliches Engagement von Einzelnen oder Gruppen wird ebenso gesucht wie zielführendes Handeln von staatlichen oder zivilgesellschaftlichen Institutionen und von Initiativen der Wirtschaft vor Ort. Dabei kommt es nicht darauf an, ob einige Wenige unterstützt werden oder ein großer Personenkreis angesprochen wird. Entscheidend ist, dass das Projekt dem Gemeinwohl zugutekommt und sich als Beitrag einer Willkommenskultur für Flüchtlinge versteht.

Wer lädt zum Wettbewerb ein?

Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ findet erstmals unter dem Dach der Nationalen Stadtentwicklungspolitik statt. Er ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) mit den Partnern Deutscher Landkreistag (DLT), Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB), Deutscher Bauernverband (DBV), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) und Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG).

Worum geht es?

Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ sucht nach Beiträgen zu Zukunftsperspektiven für Kommunen in ländlichen Räumen. Unter dem diesjährigen Wettbewerbsmotto „In ländlichen Räumen willkommen!“ wird der Grundvoraussetzung einer Einwanderungsgesellschaft Rechnung getragen: schnelle und spontane Hilfe für Flüchtlinge sowie dauerhafte Chancen vor Ort für diejenigen, die bleiben. Die Wettbewerbsbeiträge sollen deutlich machen, wie kulturelle Vielfalt konkret gestaltet werden kann und welche Potentiale mit gelingender Integration für die ländlichen Räume verbunden sind.

Drei Themenfelder stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Wettbewerbsrunde:

► Ankommen

Am Anfang ist alles fremd. Flüchtlinge tragen zusätzlich die Last der verlorenen Heimat und der ungewissen Zukunft. Hinzu kommen oft die Unterbringung in Sammelunterkünften und ein neues Wohnumfeld. Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen können schon

Alltagsgegenstände oder das Bereitstellen von Wohnraum helfen. Beratung, Sprachförderung, Begleitung zu Behörden oder einfach Kontaktaufnahme können diese erste Phase im unbekanntem Land ebenfalls erleichtern. Projekte in diesem Themenfeld leisten einen Beitrag zur ersten Orientierung und Hilfestellung für Flüchtlinge.

► Bleiben

Nicht alle Flüchtlinge wollen, nicht alle können bleiben. Dennoch: Viele werden sich dauerhaft niederlassen und nach Möglichkeiten der Integration suchen. Sich zu Hause zu fühlen schließt den Zugang zu Bildung und Ausbildung wie auch die Möglichkeit zu arbeiten unabdingbar mit ein. Genauso wichtig ist aber auch das Mitwirken in Vereinen und die Möglichkeit, aktiv am Gemeinschaftsleben im Ort teilzunehmen. Diesem Themenfeld sind Projekte zuzuordnen, die sich in langfristiger Perspektive um gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe von Flüchtlingen bemühen.

► Aufeinander zugehen

Erfolgreiche Integration mit dem Ziel gleichberechtigter gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe ist ein Prozess, der von zwei Seiten aus angegangen werden muss. Vorurteile und Diskriminierung bekämpfen, Begegnungsräume schaffen, Selbstorganisation und bürgerschaftliches Engagement von Flüchtlingen fördern, interkulturelle Öffnung der Verwaltung und von Vereinen: Es gibt viele gute Beispiele für ein Streben nach gegenseitigem Verstehen und Aufeinander zugehen. Oft werden Vorhaben von Flüchtlingen selbst angestoßen. Projekte, die Offenheit und Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturen vorleben und fördern, sind in diesem Themenfeld besonders angesprochen.





Partner des Wettbewerbs



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit
Referat SW I 7 – Kleinere Städte und
Gemeinden in ländlichen Räumen
11055 Berlin

Wissenschaftliche Begleitung

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und
Raumforschung (BBSR) im Bundesamt
für Bauwesen und Raumordnung (BBR),
Referat I 1 - Raumentwicklung, Bonn

Kontakt

Wettbewerbsbüro Menschen und Erfolge
Urbanizers
Xantenter Str. 18
10707 Berlin
E-Mail: wettbewerb@urbanizers.de
Tel.: 030/889 22 29 0

Foto

Bundesregierung/Sandra Steins

Grafik

re-do.de, Doreen Ritzau, Dessau-Roßlau

Eine Veröffentlichung im Rahmen der
„Initiative Ländliche Infrastruktur“